

PROFIL

die Spur im
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 56 / Dienstag, 8. Mai 2007 / 2 Seiten

Lobgesang des Simeon, Lk 2, 29-32

21 Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde.

22 Dann kam für sie der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen,

23 gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein.

24 Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

25 In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm.

26 Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe.

27 Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war,

28 nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:

29 *Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, /
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.*

30 *Denn meine Augen haben das Heil gesehen, /*

31 *das du vor allen Völkern bereitet hast,*

32 *ein Licht, das die Heiden erleuchtet, /*

und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

33 Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.

34 Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird.

35 Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.

Zum Lobgesang des Simeon

Vierzig Tage nach Weihnachten wird das Fest „Mariä Lichtmess“ gefeiert. Der früher gebräuchliche Name „Mariä Reinigung“ erinnert an den jüdischen Brauch, worauf sich das Fest bezieht: Eine Frau, die vierzig Tage nach der Geburt eines Sohnes als unrein galt, musste ein Reinigungsoffer darbringen (wahlweise eine oder zwei Tauben). Maria pilgerte dazu in den Tempel. Da Jesus ihr erster Sohn war, galt er als Eigentum Gottes und musste dazu von den Eltern zuerst ausgelöst werden: er wurde zum Priester gebracht und vor Gott „darge-

stellt“. Als die Eltern dazu in den Tempel kamen, begegneten sie dem betagten Simeon und der Prophetin Hanna.

Das Lukasevangelium beschreibt Simeon als frommen israelischen Greis. Er wartet in Jerusalem sehnsüchtig auf die Ankunft des Messias und erkennt bei der Darstellung im Tempel im Kind Jesu den Messias. Simeon nimmt ihn auf den Arm und preist ihn mit dem „Lobgesang des Simeon“.

Die Funktion, die im Matthäusevangelium die Geschichte von der Anbetung durch die Heiligen drei Könige hat, erfüllt im Lukasevangelium die Erzählung von Simeon und Hanna.

Segnungen des Alters

Ihr Brüder und Schwestern der älteren Generation, ihr seid ein Schatz für die Kirche, ihr seid ein Segen für die Welt!

Wie oft müsst ihr die jungen Eltern entlasten, wie gut könnt ihr die Kleinen einführen in die Geschichte eurer Familie und eurer Heimat, in die Märchen eures Volkes und in die Welt des Glaubens! Die Jugendlichen finden in ihren Problemen oft leichter zu euch als zur Generation ihrer Eltern. Euren Söhnen und Töchtern seid ihr in schweren Stunden die wertvollste Stütze. Mit Rat und Tat wirkt ihr in vielen Gremien, Vereinigungen und Initiativen des kirchlichen und zivilen Lebens mit.

Ihr seid eine notwendige Ergänzung in einer Welt, die sich für den Schwung der Jugend und für die Kraft der so genannten „beste“ Jahre begeistert, in einer Welt, in der so sehr zählt, was man zählen kann. Ihr erinnert sie daran, dass sie auf dem Fleiß derer weiterbaut, die früher jung und kraftvoll waren, und dass auch sie eines Tages ihr Werk in jüngere Hände legen wird. In euch wird sichtbar..., dass in allem äußeren Tun zugleich etwas Inneres reifen soll und in allem Zeitlichen etwas Ewiges – entsprechend dem Wort des heiligen Paulus: „Wenn auch unser äußerer Mensch aufgegeben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert“ (2. Korinther 4,16)...

Wie zu der herbstlichen Jahreszeit nicht nur die Ernte und die feierliche Pracht der Farben gehören, sondern auch das Kahlwerden der Äste und das Fallen und Zerfallen der Blätter, nicht nur das weiche, volle Licht, sondern auch der feuchte, unwirtliche Nebel, so ähnlich ist das Alter nicht nur der kraftvolle Schlussakkord oder die versöhnende Summe des Lebens, sondern auch eine Zeit des Verwelkens, eine Zeit, da einem die Welt fremd, das Leben zur Last und der Leib zur Qual werden kann...

Das ist der Lohn, den ihr jenen gebt, denen ihr so ungerne zur Last fallt: Ihr seid ihnen Anlass zur Begegnung mit dem Herrn, Gelegenheit, über sich selbst hinauszuwachsen, und ihr gebt ihnen durch eure Zuwendung Anteil an den erwähnten Früchten des Lebens, die Gott in euch reifen lässt. Begrabt also nicht eure Bitten in einem zaghaften, enttäuschten oder vorwurfsvollen Herzen, sondern bringt sie in aller Selbstverständlichkeit zum Ausdruck – überzeugt von eurer eigenen Würde und vom Guten Herzen des anderen. Und freut euch über jede Gelegenheit, jenes königlichen Wort „Danke“ einzuüben, das von allen Altären aufsteigt und das einmal unsere ewige Seligkeit füllen wird.

(Papst Johannes Paul II)

TERMINE	<p>Pfingstvesper Samstag, 25. Mai 2007, 19 Uhr Hl.-Geist-Kapelle, Spitalstraße anschl. Einkehr</p>	<p>Exkursion Philipps Spurensuche in Landsberg Samstag, 7. Juli 2007, ganztägig Gottesdienst – Spurensuche – Einkehr</p>
IMPRESSUM	<p>PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen. PROFIL-Ausgabe 56 für den Mai 2007 wurde von Regina Egetenmeyer erstellt. Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die <i>action spurensuche</i>, Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535. Wer die Arbeit der <i>action spurensuche</i> finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „<i>action spurensuche</i>“ VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreissparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr. 110 621 836</p>	